



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute (e.V.)



Mitteilung 27

3 / 1997

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

zum 24. März hatte der Vorstand satzungsgemäß zur Wahlversammlung eingeladen. Mit Freude konnten wir feststellen, daß sich ein Großteil unserer Mitglieder an der Wahl beteiligte.

Die Tätigkeit des Vorstandes wurde anerkannt und der alte Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung erneut einstimmig gewählt. Mit Ihrer aller Unterstützung gehen wir mit Optimismus nun bereits in das 5. Jahr unseres Bestehens. Neben regelmäßigen Veranstaltungen, die wir auf der letzten Seite unserer Mitteilungen bekanntgeben, steht in den nächsten beiden Jahren die Vorbereitung der 800-Jahrfeier des Mansfelder Kupferschieferbergbaues als besondere Herausforderung.

Gemeinsam mit den Museen in Hettstedt, Wettelrode und Eisleben, den örtlichen Organen und anderen Vereinen im Mansfelder Land wollen wir daran mitarbeiten, diese zu bewältigen.

Zur Bergparade der Knappenvereine am 10. Mai in Goslar werden wir mit präsent sein. Unsere heutige Mitteilung informiert über diese Veranstaltung ausführlich. Teilnahmemeldungen erbitten wir umgehend an den Vorstand. Über Einzelheiten werden wir die Teilnehmer in einer Sondermitteilung informieren.

Der Vorstand

Niedersächsisches Knappentreffen in Goslar

=====

Zum 10. Mai haben der Vorstand der Industriegewerkschaft Bergbau Niedersachsen und die niedersächsischen Knappenvereine zu einer Bergparade und einem Familienfest am Nachmittag des gleichen Tages eingeladen. Auch unsere Vereinsmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen

Der Zeitplan sieht folgenden Ablauf vor:

Bis	11.00 Uhr:	Anreise der Teilnehmer
11.30 - 12.15 Uhr:	Aufstellung der Paradeteilnehmer, Begrüßung und Gottesdienst	
13.00 - 14.00 Uhr:	Bergparade	
14.00 - 22.00 Uhr:	Familien- u. Kulturfest	

Wir beabsichtigen, per Bus um 7.30 Uhr in Eisleben abzufahren. Nach einer Kaffeepause werden wir gegen 10.00 Uhr in Goslar eintreffen. Es bleibt für die Teilnehmer der Bergparade noch Zeit, um erste Eindrücke von der Innenstadt Goslars zu sammeln und den Frauen einen guten Standplatz zu suchen. Nach der Parade bieten wir genügend Zeit, um die Museen, die Kaiserpfalz und eventuell auch bergmännische Anlagen zu besichtigen. Für alle unsere Teilnehmer sind die Busfahrt nach Goslar und die Museumsbesuche frei. Wer mit einer Erbsensuppe aus der Gulaschkanone zufrieden ist, erhält dafür im Bus einen Wertgutschein. Zudem gibt es eine Ballonfahrt zu gewinnen.

Goslar und der Rammelsberg

Mit etwa 45000 Einwohnern gehört Goslar neben Quedlinburg zu den geschichtsträchtigsten Orten des Harzes. Die im Jahre 922 gegründete Marktsiedlung konnte sich schnell entwickeln. Grundlage des über lange Zeiträume sprichwörtlichen Reichtums der Stadt war der seit 968 rückendlich überlieferte Bergbau auf Silber und Kupfer am Rammelsberg. Goslar wurde dadurch zum bevorzugten Ort deutscher Könige und Kaiser. In den Jahren 1002-1024 ließ Heinrich II. die Kaiserpfalz errichten. Etwa 200 Jahre später, im 13. Jahrhundert, verlagerte sich der politische Schwerpunkt des Reiches nach Süden. Die Bedeutung der Kaiserpfalz schwand. 1219 fand der letzte Reichstag in Goslar statt. Seit 1992 steht Goslar in der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes der Menschheit. Im Pfalzbezirk, dort, wo sich in früheren Jahrhunderten die deutschen Kaiser aufhielten und glänzende Feste gefeiert wurden, wird vor dem Saalbau der Kaiserpfalz die Bergparade Aufstellung nehmen und begrüßt werden. Das Kaiserhaus an der Stirnseite des Apellplatzes ist das größte und bedeutendste Gebäude des Pfalzbezirkes. Die romanische Kaiserpfalz trennt nur eine kurze Wegstrecke vom bürgerlichen Marktensemble, das unsere Teilnehmer in jedem Falle besichtigen sollten. Gepflegte Bürgerhäuser mit Schnitzwerk und Inschriften zieren die Straßen rund um den Marktplatz. Das Puppen- und Musikinstrumentenmuseum, das Zinnfigurenmuseum, das Goslarer Museum und das Museum Mönchehaus laden zum Besuch ein.

Es ist beabsichtigt, zum Abschluß gemeinsam zu den Bergwerksanlagen am Rammelsberg zu fahren. Zwei etwa 40 m mächtige Erzkörper, die bis in ungefähr 600 m Tiefe reichen, wurden dort in 1000jähriger bergmännischer Tätigkeit abgebaut. Bis zur Schließung im Jahre 1988 wurden rund 28 Millionen Tonnen Blei-, Zink- und Kupfererze mit geringen Silber- und Goldgehalten gewonnen. Die erschmolzenen Metalle aus dieser Erzmengewürden nach heutigen Preisen einem Wert von ≈24 Mrd. DM entsprechen. Wenn es die noch verbliebene Zeit ermöglicht, könnten auf Wunsch bei einer Befahrung des Roeder-Stollens große Wasserräder - Meisterleistungen bergbaulicher Ingenieurkunst - besichtigt werden.

Veranstaltungsplan April/Juni 1997

=====
(Wenn nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen
im Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter statt)

- 21.04. 17.00 Uhr: Die Oberaufseher der Grafschaft
Mansfeld
Vortrag: Frau Dr. Ebruy
- 01.05.: Maifeier mit der IGBE am Markt
Unser Verein präsentiert sich
im Foyer des Stadtschlusses
- 03.05. 10.00 Uhr: Exkursion Otto-Schächte Wimmelburg
Treffpunkt: Bergbaukrankenhaus
(Siehe auch Mitteilung 26)
- 10.05.: Gemeinsame Fahrt zum
Knappentreffen nach Goslar
mit Teilnahme an der Bergparade

Wir gratulieren zum Geburtstag

Exner, Karl	19.06.32	65 Jahre
Bobert, Karl-Heinz	11.07.27	70 Jahre
Probst, Otto	13.07.37	60 Jahre
Bahn, Otto	01.08.22	75 Jahre
Zobel, Horst	06.08.42	55 Jahre
Dölitzsch, Monika	29.08.52	45 Jahre

- 13.06. - 15.06.: Stadtfest der Lutherstadt Eisleben
Marktplatz
- 16.06. 17.00 Uhr: Stammtisch: Aktuelle Vereinsarbeit

Geschäftsstelle des Vereins:

Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, 06295 Eisleben, Friedensstraße 12,

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Horst Näther, 06295 Eisleben, Friedrichsberg 17,

Vereinskonten:

Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben: 140 902, BLZ: 800 637 18

Kreissparkasse Mansfelder Land, Eisleben: 320 046 34, BLZ: 800 537 12

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 1997:.....: 2.-- DM/Monat